

## 11 – Die Wissensebene als Verbündeter

*Universitäten, Planungsämter, Beratungsgremien und Forschungsinstitute sind in der Heatmap ein blinder Fleck. Wer sie miteinbezieht, erkennt, dass die stärkste methodische Gegenmacht gegen die niederländische Konsensverwaltung nicht aus der Politik kommt, sondern von jenen Institutionen, die bereits seit fünfzehn Jahren die Produktivität des Staates messen — und niemand hört ihnen zu.*

In Episode neun wurde das niederländische Kraftfeld anhand von sechsundzwanzig Akteuren kartiert: fünfzehn Fraktionen der Zweiten Kammer, sechs Gewerkschaften, fünf Unternehmensverbände. Wer die Heatmap aufmerksam liest, bemerkt eine auffällige Lücke. Die gesamte Wissensinfrastruktur — Universitäten, Planungsämter, Beratungsgremien und Institute für angewandte Forschung — taucht darin nicht auf. Das ist kein Versehen; es ist ein Designfehler in der ursprünglichen Auswahl. Diese Episode schließt diese Lücke.

Die Wissensebene zählt in den Niederlanden neun relevante Akteure. Vier vertretende Institutionen — UNL (Universiteiten van Nederland) für die vierzehn Universitäten, KNAW als Dachverband der Wissenschaften, NWO als Verteiler von fast einer Milliarde Euro an Forschungsgeldern pro Jahr und die Vereniging Hogescholen für das angewandte Hochschulwesen. Drei Planungsämter — CPB, PBL und SCP —, die jeweils aus ihrem eigenen Bereich heraus die Ergebnisse der Regierungspolitik messen. Zwei strategische Beratungsgremien — WRR und Raad van State —, welche die Regierung rechtlich und strategisch zur Konstruktion des Staates selbst beraten. Und das angewandt-wissenschaftliche Institut TNO, das als größtes der fünf TO2-Institute Innovationen und Produktivität für den öffentlichen und privaten Sektor entwickelt.

### **Was sie jeweils bereits tun**

Ein kurzer Sachstand pro Block, basierend auf dem öffentlichen Verhalten in den Jahren 2024–2025 — nicht das, was sie behaupten, sondern das, was sie tatsächlich publizieren.

Das Centraal Planbureau (CPB) veröffentlichte 2017 auf Ersuchen des Innenministeriums eine Notiz über die Produktivitätsentwicklung des niederländischen Staates und schätzte diese auf zwischen null und sieben Zehntelprozent pro Jahr. Im Jahr 2023 zogen das CPB und IPSE gemeinsam den Schluss, dass die Produktivität der öffentlichen Ausführungsorganisationen zwischen 2015 und 2021 um neun Prozent gesunken war — während der Einsatz von Vollzeitstellen um zwölf Prozent stieg. Das ist ein faktisches Fundament unter Nova Democratia, das bereits bereitliegt; es fehlt lediglich der politische Wille, dies in Politik zu übersetzen. Das CPB erzielt damit minus fünfundzwanzig in Phase zwei (Balkenende-Norm und KPI-Steuerung) — ein starker Verbündeter.

Das Planbureau voor de Leefomgeving (PBL) und das Sociaal en Cultureel Planbureau (SCP) operieren mit vergleichbarer Disziplin. Das PBL misst räumliche und umweltpolitische Ergebnisse mit einer Methode, die nicht verhandelbar ist. Das SCP misst das soziale Wohlergehen auf eine Weise, die keine Partei zu ihren Gunsten manipulieren kann. Beide liefern methodisch genau das, was Nova Democratia aufbaut: erst die Messung, dann die Politik. Ihre durchschnittliche Position in Phase zwei liegt bei minus fünfzehn, in Phase eins

(Dashboard) bei minus acht. Schwächer als das CPB, da ihre Bereiche kleiner sind, aber in dieselbe Richtung weisend.

Der WRR veröffentlichte im Juli 2025 den Bericht *Sterke overheid investeert in eigen deskundigheid*. Die Empfehlungen lesen sich, als wären sie direkt aus dem Transitiehandleiding übernommen worden: Stärkung der strategischen Denkfähigkeit durch interne Strategen, Aufbrechen hartnäckiger Ressortverkrustungen durch multidisziplinäre Einheiten, Etablierung einer kraftvolleren Führung durch einen permanenten Commissaris voor de Rijksdienst. Das sind Maßnahmen der Phasen eins und drei in allem außer dem Namen. Der WRR erzielt minus zwanzig in Phase drei und minus zwölf in Phase eins — ein natürlicher methodischer Verbündeter, der das Vokabular bereits beherrscht.

Der Raad van State ist ein anderer Fall. Als institutionell unabhängiges Beratungsorgan für Gesetzgebung und Verfassung prüft er jeden Gesetzentwurf auf Rechtmäßigkeit, Ausführbarkeit, Wirksamkeit, Verhältnismäßigkeit und Gesetzgebungsqualität. Der Löwenanteil — dreiundneunzig Prozent — erhält ein positives Gutachten. Für Nova Democratia ist dies zweischneidig. In Phase null (Verfassungsänderungen) wird der Rat streng prüfen, ob der Text konstitutionell haltbar ist — das ist eine Gewährleistung, keine Blockade. In Phase vier (Sunset-Gesetze) zeigt sich der Rat zurückhaltend, da befristete Gesetzgebung seine Kernsorge hinsichtlich Rechtssicherheit und Ausführbarkeit berührt. Saldo: minus sechs in Phase null (technischer Verbündeter), plus vier in Phase vier (zurückhaltend), netto minus zwei. Kein starker Verbündeter, aber auch kein Glied mit Trägheitseffekt.

TNO ist der expliziteste Pro-Nova-Democratia-Akteur der Wissensebene. Der TNO Strategisch Plan 2026-2029 stellt die Arbeitsproduktivität als nationales Kernthema in den Mittelpunkt, plädiert für eine substantielle Steigerung der Produktivität im Gesundheitswesen durch technologische Innovation und baut Programme rund um KPI-Steuerung, KI-Implementierung und Reformen des öffentlichen Sektors auf. Unternehmen, die finanziell mit TNO zusammenarbeiten, sind sechs- bis neunmal produktiver als der Durchschnitt der Wirtschaft. TNO erzielt insgesamt minus fünfundzwanzig — vergleichbar mit der UEI, und ohne die Notwendigkeit einer Neugründung.

*Das CPB schätzte die Produktivität der öffentlichen Ausführungsorganisationen auf minus neun Prozent über sechs Jahre, während zwölf Prozent mehr Vollzeitstellen eingesetzt wurden. Das ist ein faktisches Fundament unter Nova Democratia, das bereits bereitliegt; es fehlt lediglich der politische Wille, dies in Politik zu übersetzen.*

### **Wer dagegen arbeitet**

Die Universiteiten van Nederland (UNL) stehen auf der anderen Seite des Kraftfeldes. Der Widerstand gegen die Kürzungen im Hochschulbereich und in der Wissenschaft — eine halbe Milliarde Euro strukturell — wurde 2024–2025 als existenzieller Kampf geführt. Kein Plädoyer für methodische Verbesserung, kein Vorschlag für eine unabhängige Leistungsmessung, keine Akzeptanz der CPB-Zahlen zur Produktivität des öffentlichen Sektors. Die Position der UNL ist, dass die Universitäten selbst bestimmen, was gute Forschung ist und wie viel sie kosten darf. In Phase fünf (leistungsorientierte Bildung) erzielt die UNL plus neun — ein starker Widerstandswert, vergleichbar mit den Bildungsgewerkschaften.

Die KNAW nimmt eine eigene Position ein. Der Bericht *Dutch scientists less and less free* vom Mai 2025 zeigt eine prinzipielle Verteidigung der akademischen Freiheit gegen jede Form externer Messung. Für Nova Democratia ist dies eine komplizierte Position: Akademische Freiheit ist an sich ein Wert zweiter Ordnung, der Respekt verdient, wird aber von der KNAW zuweilen als Argument gegen jede Form öffentlicher Rechenschaftspflicht genutzt, auch dort, wo diese angebracht wäre. Saldo: plus fünf in Phase fünf, ansonsten neutral.

Die NWO ist ambivalent. Als Verteiler von fast einer Milliarde Euro an Forschungsgeldern pro Jahr arbeitet die NWO auf zwei parallelen Gleisen: der Open Competitie für freie Forschung (in der Forscher das Thema selbst wählen) und der Nationale Wetenschapsagenda sowie dem Kennis- en Innovatieconvenant (wo gesellschaftliche Wirkung das Kriterium ist). Für Nova Democratia ist dieses zweite Gleis eine natürliche Ausgangsbasis: Wirkungsmessung, leistungsorientierte Verteilung. Das erste Gleis leistet strukturellen Widerstand gegen jede externe Steuerung. Nettosaldo: minus zwei — ein leichter Verbündeter.

Die Vereniging Hogescholen steht der UNL näher als der TNO. Widerstand gegen Leistungsfinanzierung, prinzipielles Festhalten an einem Verteilungsmodell auf Basis von Studierendenzahlen, kein Plädoyer für eine unabhängige Ergebnismessung. Saldo: plus sieben.

### **Was das für Nova Democratia bedeutet**

Addiert man die neun Wissensakteure zusammen, ergibt sich ein Nettosaldo von minus sechsundachtzig Punkten. Das ist stärker als VNO-NCW (minus vierundzwanzig), MKB-Niederland (minus dreiundzwanzig) und die UEI zusammen (minus fünfundzwanzig). Es liegt ein Block methodischer Gegenmacht bereit, der pro Akteur weniger sichtbar ist als die Gewerkschaften, in der Summe jedoch größer als diese. Der Unterschied liegt in der Art ihrer Macht. Gewerkschaften verfügen über politische und elektoralen Hebel durch das Stimmverhalten ihrer Mitglieder. Die Wissensebene verfügt über methodische und publizistische Hebel durch Messung und Veröffentlichung. Diese wirken langsamer, aber tiefer. Eine politische Partei kann abgewählt werden; eine CPB-Ziffer über den Produktivitätsrückgang steht neun Jahre später noch immer in der Macro Economische Verkenning.

Für Nova Democratia folgt daraus eine operative Schlussfolgerung. Das Einspruchsregister aus Episode vier kann in Zusammenarbeit mit CPB, PBL, SCP und WRR aufgebaut werden — nicht als Beratungsorgan, sondern als publizierender Partner. Jeden Monat mindestens ein analysierter Einspruch, mit methodischer Prüfung durch eines der vier Institute, öffentlich zugänglich. Das entzieht die Diskussion dem politischen Raum und platziert sie im methodischen. Für den Einspruchsführer ist dies ungünstig — ein Argument, das methodisch unhaltbar ist, scheidet öffentlich. Für Nova Democratia ist genau das das Designziel.

Die Universitäten stehen in diesem Aufbau auf der anderen Seite des Tisches. Das ist kein Problem, das durch Verhandlungen gelöst werden muss; es ist eine Gegebenheit, die mit Respekt vor der akademischen Freiheit bestehen bleiben muss. Wer die Wissenschaft als solche verteidigt, sollte nicht weggestimmt werden. Wer jedoch die akademische Freiheit nutzt, um öffentliche Rechenschaftspflicht in Bereichen abzulehnen, in denen sie hingehört — wie etwa bei der Messung von Ergebnissen öffentlich finanzierter Forschung —, erhält durch die Gegenstimme der Planungsämter allmählich weniger Gewicht in der öffentlichen Debatte. Das ist der Entwurf: ohne Kampf, durch methodische Evidenz.

Der TNO Strategisch Plan 2026-2029 ist in diesem Licht das interessanteste Dokument der Wissensebene. Er enthält exakt das Vokabular von Nova Democratia bei einer Institution, die keine politische Bindung hat und kein Sektoreninteresse bedient. Wer TNO als operativen Partner für das Einspruchsregister einschaltet, erhält automatisch ein angewandtes Forschungsprogramm zur Produktivität des öffentlichen Sektors dazu. Das ist kein Zufall: TNO baut bereits das, was Nova Democratia benötigt.

### **Die geänderte Pareto-Analyse und Heatmap**

In der aktualisierten Pareto-Rangliste für das Bremsgewicht (Episode zwei) erscheinen zwei neue Gruppen: Universitäten (UNL und VH zusammen, Gesamtscore 695) und Planungsämter sowie Beratungsgremien zusammen (Gesamtscore minus vierhundertzehn — also negativ, da sie Nova Democratia unterstützen). Die Top-Zwölf wird formal zu einer Top-Vierzehn. Die Universitäten stehen auf Platz elf — substantiell niedriger als Akteure erster Ordnung wie Bildungsgewerkschaften oder EU-Recht, aber dennoch relevant. Die Planungsämter erscheinen nicht als Bremsgewicht, sondern als bewahrende Kraft; in einer separaten Rangliste stünden sie rechts auf Platz drei der Verbündeten, hinter der UEI und VNO-NCW.

In der aktualisierten Heatmap für Episode neun erscheint unten ein neuer Block zwischen den Unternehmen und der UEI: WISSENSEBENE. Neun Akteure, jeweils bewertet in sechs Phasen plus Gesamtsaldo. Die Farbe des Blocks ist überwiegend grün — stärker als der Unternehmensblock — mit zwei Ausreißern in Rot (UNL, VH) in Phase fünf. Dieses Muster erzählt die ganze Geschichte auf einen Blick: Die niederländische Wissensebene ist netto ein methodischer Verbündeter von Nova Democratia, mit einem erkennbaren Widerstandsblock rund um die akademische Freiheit.

### **Die drei Schritte, die unternommen werden können**

Für diejenigen, welche die operativen Konsequenzen dieser Analyse in Taten umsetzen wollen, sind drei Schritte ohne jegliche politische Bewegung sofort ausführbar.

Erstens: Fordern Sie das CPB auf, eine Aktualisierung der Produktivitätsmessung des öffentlichen Sektors für den Zeitraum 2015–2025 vorzunehmen. Das CPB arbeitet auf Ersuchen von Ministerien, aber auch von Abgeordneten und öffentlichen Institutionen. Ein einziger Abgeordneter aus einer der sechs Fraktionen mit geringem Widerstand, die in Episode neun identifiziert wurden (NSC, BBB, PVV, D66, FVD, JA21), kann dieses Ersuchen einreichen. Die Methode existiert bereits seit 2017; die Aktualisierung erfordert vier bis sechs Monate Untersuchung.

Zweitens: Fordern Sie den WRR auf, einen Folgebericht zu *Sterke overheid investeert in eigen deskundigheid* zu erstellen. Konkret: Wie sieht eine schrittweise Implementierung eines Commissaris voor de Rijksdienst im niederländischen Verfassungskontext aus, und welche Gesetzesänderungen sind dafür minimal erforderlich. Der WRR arbeitet nach eigener Agenda, reagiert jedoch auf Anfragen aus der Kammer und dem Kabinett. Auch hier genügt ein einziger Abgeordneter.

Drittens: Fordern Sie TNO auf, einen Implementierungsplan für KPI-Steuerung in zwei niederländischen Ausführungsorganisationen zu erstellen, ausgewählt aus dem Datensatz des ESB-Artikels vom April 2023, der den Produktivitätsrückgang zwischen Organisationen

analysierte. Eine große und eine kleine, eine schnell wachsende und eine schrumpfende. Der Plan kann innerhalb von zwölf Monaten fertiggestellt sein. Danach liegt eine Blaupause vor, die auf alle anderen Ausführungsorganisationen des Reiches skalierbar ist.

Drei Schritte, drei Anfragen, ein Abgeordneter. Keine Gesetzesänderung, keine Demonstration, keine Partei. Aber: In zwölf Monaten liegt eine faktische Untermauerung für Nova Democratia vor, die von keiner politischen Partei mehr beiseitegeschoben werden kann.

*Drei Schritte, drei Anfragen, ein Abgeordneter. In zwölf Monaten liegt eine faktische Untermauerung für Nova Democratia vor, die von keiner politischen Partei mehr beiseitegeschoben werden kann.*

### **Was dies über die ursprüngliche Heatmap aussagt**

Das Fehlen der Wissensebene in Episode neun war kein Zufall; es war der Spiegel einer breiteren niederländischen Debatte. In der gängigen politischen Analyse werden Universitäten, Planungsämter und Beratungsgremien nicht als eigenständige Akteure mitgezählt — sie gelten als technische Unterstützer dessen, was die Politik entscheidet. Das ist genau die Inversion, die Nova Democratia zu korrigieren versucht. Wer misst, gehört nicht unter jene, die entscheiden; wer misst, gehört neben sie, mit einer eigenen Stimme, die nicht weggestimmt werden kann.

Eine Pareto-Analyse, welche die Wissensebene aussparte, war selbst ein Fehler erster Ordnung: Die Messwerkzeuge wurden bei der Messung der Gegenmacht nicht berücksichtigt. Mit dieser Episode ist dies geheilt. Nicht nur für die Vollständigkeit der Heatmap, sondern weil die methodische Gegenmacht von CPB, WRR und TNO — operativ eingesetzt — die schwersten politischen Blockaden schneller und nachhaltiger demontieren kann als jede Kampagne oder Partei.

Open Vizier · novademocratia.com · Werkmateriaal · Jacobus van Merksteijn · Juni 2026